



Die letzten Tages des Krieges

Am Ende des Krieges stand ein ausgemergeltes Volk, das sich einem Krieg verweigerte, bei dem es nichts gewinnen konnte, dessentwegen aber bereits vieles verloren hatte. Wilson drehte sich Mitte Oktober und zeigte sein opportunistisches Gesicht. Der friedenswillige Volksvertreter der seinerzeit größten Demokratie des Westens ließ sich vom listigen Foch vor dessen Wagen spannen, nachdem der sich auf dem östlichen Aisneufer festgesetzt hatte und nun hoffen durfte, doch noch vor Jahresende die Reichsgrenze zu erreichen. Damit schwanden die Chancen auf einen gerechten Frieden und Wilson, um nicht politisch in die Defensive zu geraten, schwenkte auf die Linie des Scharfmachers Foch um und verschärfte den Ton, will heißen forderte mehr VOR einem Waffenstillstand. Neben der Unmöglichkeit, die Übermacht der Feinde zu schlagen, führte der Konstruktionsfehler des Reiches zur Niederlage. Das von Bismarck erdachte und in den Sitzungen des ersten Reichstags der Neuzeit diskutierte [Konstrukt](#) (Hermes 95) sah ein Gleichgewicht der Kräfte vor, bedurfte aber jeweils der Besten des Reiches, um dieses Konstrukt im Gleichgewicht zu halten. Die Politik der Entente setzte hier an und griff die beiden schwächeren, weil personengebundenen Positionen an: die Position des Kanzlers und die des Kaisers. Beide waren 1914 nicht optimal besetzt. Dies führte zu zwei Verschiebungen der Macht: zum einen griffen die Systemkritiker (Sozialdemokraten, Kommunisten, Linksliberale) zunehmend stärker in den politischen Willensbildungsprozeß ein und zogen die Konstituierung der Regierung zu sich. Das im Parlament de facto dagegen wirken müssende konservative Moment erfüllte seine Aufgabe nicht, statt dessen verschmolz es zunehmend mit dem rechtsliberalen Alldeutschtum, die ihrerseits zwar an Bismarcks System festzuhalten vorgaben, aber letztlich zumeist eigenen profitorientierten Interessen folgten. Der Kanzler (Bethmann) blieb ohne Impulskraft und hätte sich spätestens 1917 gegen die OHL durchsetzen müssen, die einen Staat im Staate installierte, weitgehend unbehelligt von Kaiser und Parlament, auch der Regierung, die hier Kontrollpflichten vernachlässigte. Daß trotz dieses Elitenversagens das Reich über vier Jahre dem Überdruck der Feinde standhielt, belegt nur, daß Bismarcks System von großer Robustheit war. Das westliche System war und ist schlechter, denn es verleugnet die Prämisse des Gleichgewichts und setzt statt dessen auf das Primat der ratio, das bedeutet der Unfreiheit.

Für die Entwicklung des Reiches bedeutete die Verkenning der Kernintention der Reichsverfassung ein Zugehen auf die Erfordernisse rationaler Politik, wie sie Rathenau bereits vor dem Krieg erkannt und beschrieben hatte. Konkret: Dem Verwaltungsfachmann Michaelis (Kanzler 1917) folgte der greise Hertling (Kanzler 1917), die beide den falschen (politischen) Weg gingen und in Verkenning der unbarmherzigen Forderungen der Kriegsgegner statt dessen auf die systemzerstörerischen Kräfte der Linksliberalen zuzugreifen, um eine Verständigung erreichen zu wollen, die im Grunde keiner wollte, weder die SPD/USPD im Inneren, auch nicht die Kriegsfeinde im Äußeren. Sie alle strebten nach der Zerstörung des Reiches. Der Oktober 1918 brachte den Zusammenbruch des deutschen Heeres. Der neue Kanzler Baden war nicht in der Lage, neue Akzente zu setzen oder die Kräfte zu sammeln. Er versprach Wilson die Annahme der vierzehn Punkte...

Wie wenig moralisch sich die Sieger schon in den ersten Friedenswochen zeigten, wird dadurch ersichtlich, daß sie weder die Blockade über Deutschland aufhoben, noch, wie versprochen, die deutschen Kriegsgefangenen entließen. Es waren Getreidelieferungen aus Sowjet-Rußland, die den größten Hunger im Hungerwinter 1918/19 beseitigen halfen.

Berechnungen des Reichsgesundheitsamtes ergaben folgende Zahlen für den Lebensmittelverbrauch der Deutschen:

	Vorkrieg (2300 kcal/Tag)	Hungerjahre 1916-19 (1000 kcal/Tag)	Verbrauch 2013 (2300 kcal/Tag)
Mehl	320 g	116 g	175 g
Fleisch	140 g	18 g	164 g
Butter	56 g	7 g	15 g
	Hungertote: 0	Hungertote: 750000	Hungertote: 0

Kriegszeiten

Das Ungeheuer trägt braun
frisst sich wie eine Raupe
in meine Gedanken
rumort in meinen Gedärmen
kriecht in mein Geschlecht
und hinterlässt
meinen Kopf
so leicht
dass er meinen Körper
nicht vermisst

Das Ungeheuer zieht weiter
geschwächt beobachte ich
wie es mit dem
Universum verhandelt
und das Ruder
an sich reiht

Viele kleine Seelen
schweben bald
am Rande des Wahnsinns

[lolapalas](#)



Unternehmensmitteilungen: Wir planen eine Zusammenarbeit mit dem Großverteiler KNV. Silvia Stumpfs Buch ist jetzt auch über [amazon](#) bestellbar. Wir begannen mit dem Einbau von Zählmarken der VG Wort. 1500 Zugriffe sind für viele Texte im Forum zu schaffen.

Die Zugriffszahlen steigen auf Rekordwerte.

© Knorr von Wolkenstein. 2014.